

Alpenacht

R. Fellmann

Anstimmton: **e** für alle 2st. Jodel

Schickt's Abigliecht vom höchste Firn, si letschti Strahl uf d'Weid und het im sanfte Dämmerschyn all Blueme z'schlafe gleit, de fahrt, wie vom ne Geischt entlah Urschwyzertum de Berge nah.

Mer ghört und weiss nüd rächt vo wo dur d'Luft es eigets Jutze cho.

Wänn käset ischt und s'Äplervolch, sich wärmt am Hüttefüür und's pfyft und prasslet i de Gluet, als wär's so nüd rächt ghüür, de gahd im Chreis s'Verzellen a vom Sageschatz sim Drumm und Dra.

Dezue, mer weiss nüd rächt vo wo isch au das eget Jutze cho.

Und luegt mer dänn im Sterneglanz uf Weid und Wald und Flueh, so isch als chäm das Sagevolch vo dert her uf eim zue. Dänn Berg und Wald nänd Läben a i jedem Riss gsehsch Gstalte stah, und sisch, als wüsst mer jetzt, vo wo das eget Juchze chönnti cho.